

---

Liebe Leserinnen und Leser,

hier kommt der Frühjahrs-Newsletter 2017 der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg (WFL) mit aktuellen Wirtschaftsnachrichten.

Das Jahr 2017 startet ordentlich mit weiterhin stabilen Zahlen für den Arbeitsmarkt: Mit 0,1 Prozent von 5,9 auf 6,0 Prozent fiel der Anstieg der Arbeitslosenzahl in diesem Februar im Lauenburgischen sehr gering aus und es waren im Vergleich zu 2016 155 Menschen weniger ohne Beschäftigung. Zugleich ist die Arbeitslosenquote damit auf dem niedrigsten Stand in einem Februar seit Erhebung der Arbeitslosendaten auf Kreisebene 1997. Aktuell suchen knapp 6.000 Menschen im Kreis eine Arbeit (Rubrik „Arbeitsmarkt“).

Unternehmen, die zum Herbst wieder ausbilden möchten, sollten der Arbeitsagentur schnellstens ihre Ausbildungsangebote melden. Denn nach den jetzt erteilten Halbjahreszeugnissen starten viele Schüler der Abschlussklassen ihre Bewerbungsaktivitäten. Und der Arbeitgeber-Service der Agentur unterstützt die Betriebe dabei, den passenden Auszubildenden zu finden. Dafür sind die Chancen im Lauenburgischen sehr gut.

### **Mehr Bewerber als Ausbildungsplätze**

Anders als in allen Nachbarkreisen gibt es seit Jahren im Herzogtum mehr Bewerber als Ausbildungsplätze. Deshalb verweist die WFL nachdrücklich auf die guten Verhältnisse auf dem Ausbildungsmarkt, denn das Thema Personalknappheit ist im Kreis für fast alle Branchen eine große Herausforderung. WFL-Geschäftsführer Ulf Hahn wünscht sich ein größeres Engagement der Betriebe, um Ausbildungswilligen die Berufsbilder zugänglich zu machen. Nach Erhalt der Halbjahreszeugnisse ist die Zahl der ausbildungssuchenden Jugendlichen im Kreis auf aktuell 924 gestiegen. Dem gegenüber stehen nur 737 gemeldete Ausbildungsstellen (Rubrik „Thema“).

Die berufliche und soziale Integration zu uns geflüchteter Menschen schreitet indes voran. Viele haben nach dem Besuch von Integrations- und Sprachkursen bereits das für Ausbildung oder Arbeitsaufnahme vorausgesetzte sprachliche B1-Niveau erreicht und absolvieren im Folgemodul B2 die darin integrierten Betriebspraktika.

### **Förderprogramme zur beruflichen Integration Geflüchteter**

Zwei neue Förderprojekte der Agentur für Arbeit helfen Unternehmen, die beruflichen Fähigkeiten geflüchteter Menschen zu nutzen und diese als Auszubildende oder Mitarbeiter zu beschäftigen. Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung sollen helfen, Fachkräfte für die Betriebe individuell und passgenau zu qualifizieren (Rubrik „Integration“).

An einer hohen Qualifikation arbeiten die Nachwuchsköche am BBZ Mölln. Die beteiligen sich auch 2017 an der kulinarischen Leistungsschau „Lauenburg'scher Teller“. Seit 2012 bietet das regionale Berufsbildungszentrum in Mölln die Ausbildung zum Koch/Köchin an. Derzeit lernen dort 29 Auszubildende in den drei Jahrgängen (Rubrik „Ausbildung“).

Zwei interessante Firmen stellen wir in den Rubriken „Unternehmen“ und „Neues aus den Gewerbegebieten“ vor. In Büchen hat sich die Kulina Zerspanungstechnik und Maschinenbau GmbH mit einem Firmenneubau vergrößert und weiter modernisiert. Und aus Barsbüttel bei Hamburg ist die Bluhm & Plate Glas Vertrieb GmbH in die Mercatorstraße nach Geesthacht gezogen. Auch dort wurde das Unternehmen beim Neubau der Produktionsstätte vergrößert und vieles optimiert.

## Große Unterstützung für Existenzgründer und Start ups

Für alle, die sich selbstständig machen oder als Start up durchstarten wollen bietet der Leitfaden „Selbstständig werden in Schleswig-Holstein“ (Ausgabe 2017/2018) alle nötigen Infos und Tipps (Rubrik „Existenzgründungen“). Speziell an Frauen als Existenzgründerinnen, Unternehmerinnen oder Nachfolgerinnen richtet sich der Kongress „Frauen in Führung im Norden“ am Freitag, den 23./24. Juni 2017 in der Lübecker Musik- und Kongresshalle (Rubrik „Fortbildung“).

Zum erfolgreichen Wirtschaften im Kreis Herzogtum Lauenburg gehört auch eine leistungsfähige Infrastruktur. Auf Einladung der WFL stellte der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV) jüngst die verkehrlichen Infrastrukturmaßnahmen und Pläne für den Kreis Herzogtum Lauenburg vor. Der aktuelle Bundesverkehrswegeplan sieht für das Lauenburgische fünf Ortsumgehungen sowie den Ausbau der B 404 zu einer Autobahn nördlich der A 24 vor (Rubrik „Infrastruktur & Standortentwicklung“).

Last but not least sei hier auf unseren Kulturtipp verwiesen, denn die Freiheit, die wir als Menschen und Wirtschaftende genießen, ist ein hohes, nicht selbstverständliches Gut. Das zeigt die Sonderausstellung zum Thema der Repressalien gegen Andersdenkende in der DDR im Grenzhof in Schlagsdorf mit dem Titel „Der Mut der Wenigen“.

Viel Spaß beim Lesen wünscht  
Ihr WFL-Team.

### **WFL verweist auf hohe Zahl von Ausbildungswilligen**

#### **Beste Chancen für Unternehmen bei der dualen Ausbildung**

Im Kreis Herzogtum Lauenburg gab es in den vergangenen Jahren mehr Ausbildungswillige als freie Ausbildungsplätze. Eine Situation, die Unternehmen Chancen bietet.

[Seite 3](#)

### **Arbeitsmarkt**

#### **Arbeitsmarkt im Kreis Herzogtum Lauenburg im Februar weiterhin stabil**

Die Arbeitslosenquote im Kreis Herzogtum Lauenburg ist im Februar leicht auf 5,9 Prozent gestiegen und beträgt aktuell 5.982. Vor einem Jahr lag sie bei 6,0 Prozent...

[Seite 4](#)

### **Neue Kooperationsmodelle helfen Unternehmen**

#### **Berufliche und soziale Integration geflüchteter Menschen**

Zwei neue Förderprojekte der Agentur für Arbeit helfen Unternehmen, die beruflichen Fähigkeiten geflüchteter Menschen zu nutzen und diese zu beschäftigen.

[Seite 5](#)

### **Kulina Zerspanungstechnik und Maschinenbau GmbH**

#### **Drehen und Fräsen auf höchstem Niveau**

Die Büchener Kulina Zerspanungstechnik und Maschinenbau GmbH zog vor gut einem Jahr in den neuen Firmensitz „Am Hesterkamp“. Dort wird die Erfolgsgeschichte des Metallbetriebes fortgeschrieben.

[Seite 6](#)

### **Kochausbildung im Herzogtum Lauenburg**

#### **Nachwuchsköche beim Lauenburg'schen Teller**

Seit 2012 gibt es am BBZ Mölln die Ausbildung zum Koch/Köchin. Auch 2017 beteiligen sich die Azubis an der kulinarischen Leistungsschau Lauenburg'scher Teller.

[Seite 8](#)

## **BLUHM & PLATE Glas Vertrieb GmbH zieht nach Geesthacht**

### **Mehr Platz und optimierte Abläufe am neuen Standort**

Im Januar 2017 hat die BLUHM & PLATE Glas Vertrieb GmbH am neuen Standort in der Geesthachter Mercatorstraße ihren Betrieb aufgenommen.

[Seite 9](#)

## **IB.SH-Broschüre – „Selbstständig werden in Schleswig-Holstein“**

### **Aktuelle Informationen zur Existenzgründung**

Der Leitfaden: „Selbstständig werden in Schleswig-Holstein“ (Ausgabe 2017/2018) bietet Existenzgründern und Start up-Unternehmen alle wichtigen Informationen und Tipps für einen erfolgreichen Start.

[Seite 10](#)

## **Veranstaltung der WFL zur Verkehrsinfrastruktur im Kreis**

### **Verwaltungsspitzen treffen Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr**

Mitte Februar stellte die Leitung des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr (LBV) hauptamtlichen Bürgermeistern und Amtsleitern sowie weiteren Vertretern der Gemeinden, Städte und des Kreises die Infrastrukturmaßnahmen und Pläne für das Lauenburgische vor.

[Seite 11](#)

## **„Planen.Bauen.Sanieren“**

### **Neue Baubroschüre für den Kreis Herzogtum Lauenburg**

Wer im Lauenburgischen bauen oder sanieren will, findet in der Neuauflage der kostenlosen Baubroschüre für den Kreis Herzogtum Lauenburg einen umfassenden Rat- und Informationsgeber.

[Seite 12](#)

## **WFL verweist auf hohe Zahl von Ausbildungswilligen im Kreis**

### **Beste Chancen für Unternehmen bei der dualen Ausbildung**

Personalthemen wie Ausbildung, Fachkräftemangel und -sicherung stehen bei Unternehmen ganz oben auf der Tagesordnung - auch im Kreis Herzogtum Lauenburg. Dennoch gab es im Lauenburgischen in den vergangenen Jahren - im Gegensatz zu den Nachbarkreisen - mehr Ausbildungswillige als freie Ausbildungsplätze. Eine Situation, die Unternehmen Chancen bietet.

Viele Gespräche der WFL-Mitarbeiter mit Unternehmerinnen und Unternehmern im Kreis haben gezeigt, dass das Thema Personalknappheit in fast allen Branchen eine enorm große Herausforderung darstellt.

Trotz der Hamburger Randlage ist der Kreis Herzogtum Lauenburg vor allem ein Flächenkreis mit geringerer Siedlungsdichte und Wirtschaftskraft als in benachbarten Kreisen. Gleichzeitig hat das Lauenburgische im Norden wie im Süden begehrte Wohnlagen. Es lässt sich sehr gut leben zwischen den vielen Seen, Kanälen und Flüssen.

Der Kreis hat eine vergleichsweise hohe Auspendlerrate Richtung Hamburg, Lübeck und Stormarn. Für einen Großteil der arbeitenden Bevölkerung ist ein möglichst kurzer Arbeitsweg aber immer noch ein starkes Argument, sich für einen Betrieb in der Nähe zu entscheiden. So sollten die Chancen auf dem vorhandenen Arbeitsmarkt trotz des Gehaltsgefälles nach Hamburg eigentlich gut sein.

### **Ausbildungsbroschüre für den Kreis**

Mit viel Erfolg hat die WFL im vergangenen Jahr erstmals eine Ausbildungsbroschüre publiziert und an Gesamtschulen verteilt, in der sich Ausbildungsbetriebe direkt bei den Neunt- und Zehntklässlern vorstellen konnten. Auch in diesem Jahr wird die Broschüre wieder erscheinen. Alle Unternehmen, die sich darin präsentieren möchten, können sich bei der WFL in Ratzeburg melden.

Den Anstoß zu dieser Broschüre gaben im Übrigen viele Gespräche, in denen dem WFL-Team die Herausforderungen bei der Besetzung der Ausbildungsstellen in den Unternehmen vor Augen geführt wurden. So muss sich bekanntlich in den meisten Fällen um die Ausbildungswilligen bemüht werden - ein Bewerbermarkt.

Zugleich gab es im Herzogtum Lauenburg aber als einziger Kreis im Osten Hamburgs in den vergangenen Jahren deutlich mehr Bewerber als Ausbildungsstellen. Ein Luxusproblem und zugleich eine große Chance für die Unternehmen. Aus Gesprächen mit Berufs- und weiterbildenden Schulen weiß die WFL, dass überdurchschnittlich viele willige und zumeist ausbildungsfähige Jugendliche keinen Platz in einem Unternehmen in ihrer Nähe bekommen konnten und eher unfreiwillig nach der mit guten Leistungen abgeschlossenen Mittleren Reife die Oberstufen besuchen. Nach vielen erfolglosen Bewerbungen sind sie damit zumeist für den Zweig der dualen Ausbildung verloren.

### **Potential der Ausbildungswilligen nutzen**

Die WFL meint, dass Unternehmen im Kreis dieses enorme Potential verstärkt nutzen sollten. Dem oft gehörten Argument, die schulische Qualifizierung sei zu gering, sollte aktiv im Betrieb begegnet werden. Dazu meint Ulf Hahn, Geschäftsführer der WFL: „Auch Edelsteine sind vor dem Schliff meist matt und unscheinbar. Und die Bezeichnung Ausbildung deutet ja schon an, dass für die Unternehmen noch viel Arbeit in diese Rohlinge zu stecken ist. Eine Produktivität dieser jungen Menschen kann nicht umgehend vorhanden sein und trotz der Rückschläge, die ausbildende Betriebe bei dem Formen des Nachwuchses haben, liegt doch genau darin auch eine große Chance.“

Fest steht: Es gibt genug ausbildungswillige, junge Menschen im Kreis Herzogtum Lauenburg. Dem drohenden oder schon vorhandenen Fachkräftemangel können die ansässigen Unternehmen selber als Ausbildungsbetriebe begegnen. Deshalb appelliert Ulf Hahn an die Betriebe: „Nutzen Sie diese Möglichkeit noch mehr als in der Vergangenheit und bilden Sie die Jugend aus. Sie ist Ihre und letztlich unser aller Zukunft!“

## **Arbeitsmarkt im Kreis Herzogtum Lauenburg im Februar**

### **Arbeitsmarkt weiterhin stabil**

Die Zahl arbeitsloser Menschen im Kreis Herzogtum Lauenburg hat im Februar leicht zugenommen und beträgt aktuell 5.982. Das sind 103 mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote stieg gegenüber Januar um 0,1 Prozentpunkt auf 5,9 Prozent. Vor einem Jahr lag sie bei 6,0 Prozent und 6.137 Arbeitslosen - 155 mehr als jetzt.

Ein leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit im Februar entspricht der üblichen Entwicklung für diese Jahreszeit. Der aktuelle Wert ist zudem der niedrigste Stand in einem Februar seit Erhebung der Arbeitslosendaten auf Kreisebene 1997. Außerdem ist die aktuelle Zunahme laut Arbeitsagentur nicht der Witterung geschuldet. Vielmehr haben sich junge Fachkräfte nach Abschluss ihrer Ausbildung auf der Suche nach ihrem ersten Job arbeitslos gemeldet. Und es melden sich mehr Geflüchtete, die ihre Anerkennung als Asylberechtigte erhalten haben, in den Jobcentern arbeitslos, denn mit ihrer Anerkennung haben sie keinen Anspruch mehr auf Leistungen als Asylbewerber, sondern auf Arbeitslosengeld II.

### **Flüchtlinge besuchen Sprachkurse und Praktika**

Aktuell werden von der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Herzogtum Lauenburg 1.237 geflüchtete Menschen betreut. Die Mehrzahl von ihnen besucht Sprach- oder Integrationskurse oder berufsvorbereitende Maßnahmen der Arbeitsagentur oder des Jobcenters und gilt damit nicht als arbeitslos.

Insgesamt präsentiert sich der Arbeitsmarkt im Kreis weiterhin sehr stabil. Der aktuelle Stellenbestand liegt mit insgesamt 1.114 zu besetzenden Stellen rund 20 Prozent über dem Bestand des vergangenen Jahres. Vor allem Unternehmen aus den Bereichen Handel, Verkehr und Logistik, Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Arbeitnehmerüberlassung haben laut Agentur mehr Stellen zu besetzen als im Vorjahresmonat. Hier bieten sich derzeit besonders gute Chancen bei der Jobsuche.

### **Ausbildungsmarkt**

Nach Erhalt der Halbjahreszeugnisse ist die Zahl der ausbildungssuchenden Jugendlichen auf jetzt 924 im Kreis Herzogtum Lauenburg gestiegen. Dem gegenüber stehen aktuell 737 gemeldete Ausbildungsstellen. Unternehmen, die zum Herbst wieder ausbilden möchten, sollten der Arbeitsagentur schnellstens ihre Ausbildungsangebote melden. Denn nach den Halbjahreszeugnissen starten viele Schüler der Abschlussklassen ihre Bewerbungsaktivitäten. Ausbildungswillige Betriebe erhalten durch die Ansprechpartner im Arbeitgeber-Service der Agentur Unterstützung, den passenden Auszubildenden zu finden.

Unternehmen, die Ausbildungsstellen anbieten möchten, können sich ebenfalls an den Arbeitgeber-Service der Oldesloer Arbeitsagentur und des Jobcenters Herzogtum Lauenburg wenden oder an die kostenfreie Service-Rufnummer 0 800 / 4 5555 20.

## **Kontakt**

Agentur für Arbeit Bad Oldesloe

Berliner Ring 8 – 10, 23843 Bad Oldesloe  
Service-Rufnummer 0800/4 5555 20  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

## **Neue Kooperationsmodelle helfen Unternehmen Berufliche und soziale Integration geflüchteter Menschen**

Viele Geflüchtete haben keinen formalen Berufsabschluss, obwohl sie das Potenzial dazu haben. Zwei neue Förderprojekte der Agentur für Arbeit helfen Unternehmen, die beruflichen Fähigkeiten geflüchteter Menschen zu nutzen und diese als Auszubildende oder Mitarbeiter zu beschäftigen. Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung sollen helfen, Fachkräfte für die Betriebe individuell und passgenau zu qualifizieren.

Die Kooperationspartner bei diesen Modellen sind Arbeitgeber, Gewerkschaften, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Zentrale Merkmale sind der schnelle, direkte Kontakt zu Unternehmen, die zeitnah beginnende sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und der konsequente Einstieg in eine berufsanschlussfähige Weiterbildung - bei gleichzeitig systematischem Spracherwerb.

Gefördert werden als vornehmliche Zielgruppe wegen ihres gesicherten Aufenthaltsstatus vor allem Asylberechtigte, die älter als 25 Jahre sind. Daneben sollen auch Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive frühestmöglich für eine Qualifizierung während der Beschäftigung gewonnen werden. Durch seine Flexibilität ist das Modell grundsätzlich für die gesamte Zielgruppe der Geringqualifizierten sowie für alle Branchen geeignet.

Bevor ein Unternehmen jemanden einstellt, schaffen die Bundesagentur für Arbeit (BA) und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gemeinsam die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt. Nach Erwerb erster Sprachkenntnisse haben Firmen Gelegenheit, einen neuen Mitarbeiter unverbindlich im Rahmen einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme kennenzulernen, sich einen Eindruck von den vorhandenen Fähigkeiten zu machen und erste berufsfachliche Kenntnisse zu vermitteln. Passt alles, erfolgt die Einstellung.

Für anschließende Qualifizierungen erhalten die Unternehmen von der BA einen Arbeitsentgeltzuschuss für die weiterbildungsbedingten Ausfallzeiten sowie eine Pauschale zu den Sozialversicherungsbeiträgen. Den neuen Mitarbeitern werden die Lehrgangskosten erstattet sowie weitere Ausgaben wie Fahrkosten. Flankierend steht den Unternehmen während der Qualifizierung der Bildungsträger als Ansprechpartner zur Verfügung.

Eine weitere berufsbezogene Sprachförderung ist auch während der Beschäftigung möglich. Nach erfolgreicher Qualifizierung erfolgt eine gemeinsame Standortbestimmung. Ob bei der Festigung des Arbeitsverhältnisses oder einer weiteren Qualifizierung – auch hier hilft und unterstützt die BA die Betriebe.

Interessierte Unternehmer erhalten alle Informationen beim Arbeitgeber-Service vor Ort oder über die gebührenfreie Servicenummer für Arbeitgeber der Bundesagentur für Arbeit (s. unten) sowie im Internet.

Informationen für Unternehmen:

### Integration in den Arbeitsmarkt mit „Step by Step“ und „Kommit“

Zwei neue Initiativen der Bundesagentur für Arbeit bieten Unternehmen praktische Unterstützung bei der Integration geflüchteter Menschen in ihren Betrieben:

„Step by Step in die betriebliche Ausbildung“ ist ein Modell zur nachhaltigen Integration von geflüchteten jungen Menschen in den Ausbildungsmarkt unter der Überschrift „Sprache – Arbeit – Ausbildung“.

„Kommit“ steht für „Kooperationsmodell mit berufsanschlussfähiger Weiterbildung“ und ist ein Modell zur nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt unter der Überschrift „Sprache – Arbeit – Qualifizierung“.

Informationen für Arbeitgeber gibt es unter der gebührenfreien Servicenummer: 0800 4 5555 20.

### Kontakt

Agentur für Arbeit Bad Oldesloe  
Berliner Ring 8 – 10, 23843 Bad Oldesloe  
Service-Rufnummer 0800/4 5555 20

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

## Kulina Zerspanungstechnik und Maschinenbau GmbH Drehen und Fräsen auf höchstem Niveau

Die Erfolgsgeschichte der Kulina Zerspanungstechnik und Maschinenbau GmbH in Büchen begann vor fast 48 Jahren als Ein-Mann-Betrieb. Heute zählt das Unternehmen, das als reiner Zulieferbetrieb komplexe Bauteile für Maschinenbau und Industrie fertigt, 54 Mitarbeiter. Vor gut einem Jahr zog der Betrieb in den neuen Firmensitz Am Hesterkamp.



Der Neubau der Kulina GmbH mit Solaranlage auf dem Dach

Die Kunden der Kulina GmbH kommen aus Bereichen wie Lebensmittelproduktion, Luftfahrt, Maschinen- und Anlagenbau, Pumpen, Medizintechnik, Abfüllanlagen für Getränke, Schifffahrt, Energieerzeugung und Werkzeugbau. Produziert werden Sondernormteile, Prototypen, Vorrichtungen sowie komplette Baugruppen - als Einzelwerkstücke und Kleinserien.

Kernkompetenzen im Bereich der Zerspanungstechnik sind CNC-Drehen und -Fräsen. Dafür steht in der neuen Produktionsstätte Am Hesterkamp eine Nutzfläche von 4.920 Quadratmetern (10.240 m<sup>2</sup> Grundstück) zur Verfügung. Im Dezember 2015 ging die Produktion hier an den Start.

Der ganze Umzug war im April 2016 abgeschlossen. Am alten Standort in der Berliner Straße hatte das Unternehmen auf 1.700 Quadratmetern gearbeitet (4.480 m<sup>2</sup> Grundstück). Die im kontinuierlich über die Jahre modernisierten Maschinenpark gefertigten Drehteile liegen im Größenbereich von Ø 2 mm bis Ø 1.000 mm. Die CNC-Maschinen sind ausgestattet mit Stangenladern, angetriebenen Werkzeugen und diversen Serieneinrichtungen, die sämtliche Metalle und Kunststoffe bearbeiten - inklusive erforderlicher Nachbearbeitung wie Härten, Schleifen und Oberflächenbehandlung.

## Modernste Fertigungstechniken – motivierte Mitarbeiter

Gearbeitet wird im Zweischichtbetrieb. „Die hohe Präzision und Oberflächengüte unserer Produkte durch moderne Fertigungstechniken, eine straffe NC-Datenorganisation und unsere hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeiter sind die Basis unserer Leistungsfähigkeit“, sagt Firmenchef Olaf Kulina.

Gefräst werden können auf 5-Achs-Bearbeitungszentren Bauteile bis zu einer Größe von 4.000 x 1.000 x 1.100 Millimeter. Die Hi-Tech-Maschinen verfügen über Pendeleinrichtungen, Werkzeugwechslern bis 56 Werkzeugen und Infrarotmess-Systemen. Alle CNC-Steuerungen sind mit dem Programmierbüro direkt vernetzt. So können im Zusammenspiel der einzelnen Abteilungen komplexe Präzisionsteile entstehen.

Hauptsächlich bei der Fertigung von Einzelteilen kommen auch konventionelle Werkzeugmaschinen zum Einsatz. Für die Nachbearbeitung der Dreh- und Frästeile arbeitet Kulina seit Jahrzehnten mit kompetenten Partnerfirmen zusammen. „Wir haben schon immer viel Wert auf verlässliche Kontakte und einen vertrauensvollen Umgang sowohl mit Partnern als auch mit unseren Kunden gelegt“, so Olaf Kulina.

Durch ein umfangreiches Rohmateriallager mit Rund-, Sechskant-, Flachstäben und -rohren (Baustähle, Nirostähle, Aluminium, Buntmetalle, Kunststoffe und Sondermaterial) können auch kurzfristige Liefertermine flexibel und schnell realisiert werden.



Feinstarbeit:  
Steuerhülsen für Getränkeabfüllmaschinen

Im August starten zwei neue Auszubildende bei Kulina.

Olaf Kulina legt Wert auf ein gutes Betriebsklima und bietet seinen Mitarbeitern neben Getränkeautomaten (heiß und kalt zum Selbstkostenpreis) auch die Möglichkeit eines warmen Mittagessens. Im Arbeitsprozess soll jeder Verantwortung übernehmen: „Ein hoher Motivationsfaktor entsteht bei uns, weil jeder Einblick in den gesamten Fertigungsprozess hat, vom Zuschnitt bis zur Endkontrolle. Mitdenken und auch Rückfragen stellen, wenn etwa eine Fertigungszeichnung nicht in Ordnung zu sein scheint, ist bei uns im Team selbstverständlich.“

## Start als Dreherei mit einer Maschine

Am 1. August 1969 eröffnete Gerhard Kulina in Büchen als Lohnarbeiter mit einer einzigen Maschine seine Dreherei. Er hatte sein Handwerk zu Kriegszeiten bei den Krupp-Flugmotorenwerken in Glinde erlernt und ab 1950 19 Jahre bei der Firma Wilhelm Fette in HH-Altona und Schwarzenbek gearbeitet.

Bei diesem großen Hersteller für Präzisionswerkzeuge und Tablettenpressen startete der Sohn und heutige Firmenchef, Olaf Kulina, mit einer Lehre zum Werkzeugmacher seine berufliche Laufbahn. Es folgten die Gewerbeschule für Fertigung und Flugzeugtechnik, der Wehrdienst und das Studium der Produktionstechnik mit betriebswirtschaftlichen und metalltechnischen Inhalten. Um das Studium zu finanzieren, arbeitete er im väterlichen Betrieb mit.



Viel Platz bietet die zentrale Maschinenhalle.

## Höchster Standard durch kontinuierliche Kontrollen

In der Qualitätskontrolle des Betriebes überprüfen qualifizierte Mitarbeiter mit Hilfe von Präzisions-Messwerkzeugen alle produzierten Werkstücke. Neben der Endkontrolle gibt es auch nach sämtlichen Arbeitsgängen Zwischenkontrollen. Auf Wunsch wird der gesamte Prüfvorgang protokolliert.

2016 wurde der Kundenbereich Luftfahrt ausgebaut und die Umsätze in diesem Bereich verdreifacht. Der Umsatz insgesamt lag 2016 bei 3,45 Millionen Euro, für 2017 sind 3,9 Millionen das Plansoll. Im Personalbereich sind in 2017 noch Einstellungen im Zerspanungsbereich geplant.

1988 übernahm Olaf Kulina den Betrieb von seinem Vater. Durch die Grenzöffnung wurden geeignete und qualifizierte Mitarbeiter für den expandierenden Betrieb gefunden. 1998 zählte das Unternehmen bereits 15 Mitarbeiter. Im selben Jahr wurde der Maschinenpark stark erweitert und eine neue Fertigungshalle eingeweiht.

Heute zählt die Kulina GmbH 54 Mitarbeiter und fünf Auszubildende. Und trotz modernster Hi-Tech-Produktionsumgebung herrscht noch immer ein familiäres Klima im Betrieb.

## Kontakt

Kulina Zerspanungstechnik und Maschinenbau GmbH  
Am Hesterkamp 9, 21514 Büchen  
Telefon: +49 (0)4155 / 49 99 4-0

[www.kulina-gmbh.de](http://www.kulina-gmbh.de)

## Kochausbildung im Herzogtum Lauenburg Nachwuchsköche beim Lauenburg'schen Teller

Seit 2012 bietet das regionale Berufsbildungszentrum in Mölln die Ausbildung zum Koch/Köchin an. Derzeit lernen 29 Auszubildende in den drei Jahrgängen. An der alljährlichen kulinarischen Leistungsschau des Kreises, dem „Lauenburg'schen Teller“, werden sie sich auch in diesem Jahr beteiligen.

Mit Kreativität und Können zaubern Köchinnen und Köche im Kreis beim „Lauenburg'schen Teller“ alle Jahre wieder regionale Gerichte mit Pfiff. Und der Kochnachwuchs eifert ihnen fleißig nach und unterstrich seine Ambitionen in den beiden jüngsten Wettbewerben mit aufwändigen Dessert-Kreationen. Auch in diesem Jahr werden die Auszubildenden des Berufsbildungszentrums (BBZ) Mölln unter der Leitung ihres Fachlehrers Stephan Fritze zeigen, was sie gelernt haben.

Seit 2012 wird die Ausbildung zum Koch/Köchin am BBZ Mölln angeboten. Bis heute gibt es zwei Abschlussjahrgänge mit rund 30 Absolventen. Unter ihnen ist sogar der Landessieger der schleswig-holsteinischen Landesjugendmeisterschaften der Köche 2016: Thorsten Niemann machte seine Ausbildung im Restaurant „Zum weißen Ross“ in Mölln. Momentan lernen 17 Auszubildende im ersten Lehrjahr sowie jeweils 12 im zweiten und dritten Lehrjahr.

Die meisten Auszubildenden kommen aus lauenburgischen Betrieben. Das BBZ Mölln und die Betriebe der Region stellen pro Jahr rund 30 Ausbildungsplätze zur Verfügung. 20 bis 25 werden in der Regel besetzt. Nachwuchs wird dringend benötigt, denn gutes Personal ist knapp. Dabei hat der Beruf des Kochs vieles zu bieten. Ausgebildete Fachkräfte können sowohl in Hotels, Restaurants als auch Mensen und anderen Großküchen arbeiten. Zudem steht ihnen der Weg in die industrielle Lebensmittelproduktion offen – und das weltweit. So können im Ausland Erfahrungen und Qualifikationen gesammelt werden.



Der Küchenchef vom Ratzburger „Seehof“, Dennie Zurmöhle, mit den Azubis Wiktor Preis und Herrmann Struwe (v. li.) in der Ausbildungsküche des BBZ Mölln.

Bei entsprechender Eignung werden die meisten Auszubildenden im Anschluss übernommen. Zugute kommt den lauenburgischen Betrieben die Heimatverbundenheit ihrer Auszubildenden. So bleiben sie oft in den Betrieben. Auf diese Weise leistet das BBZ Mölln einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des Nachwuchts, der schon bald seine eigenen Kreationen zum „Lauenburg'schen Teller“ präsentieren kann.

[www.herzogtum-lauenburg.de](http://www.herzogtum-lauenburg.de)



## Viel Verantwortung in kleinen Betrieben

Die Ausbildungsbetriebe im Herzogtum Lauenburg sind vornehmlich kleine Betriebe. Das allerdings bietet den Auszubildenden die Möglichkeit, schnell einen guten Einblick in die Struktur der Betriebe zu erhalten sowie in alle Abläufe eingebunden zu werden. So übernehmen beispielsweise im Hotel „Der Seehof“ in Ratzeburg bereits Auszubildende aus dem zweiten Lehrjahr eigenverantwortlich eigene Arbeitsbereiche, wie die des Entremétiers (Beilagen) oder des Sauciers.

Küchenchef Dennie Zurmöhle berichtet: „Einmal im Jahr findet bei uns zudem ein Azubi-Essen statt, bei dem etwa 60 Angehörige verköstigt werden. Unsere Auszubildenden aller Fachbereiche planen gemeinsam die gesamte Veranstaltung und sind vom Einkauf, über die Zubereitung bis hin zum Service alleine für einen gelungenen Ablauf verantwortlich.“

[www.der-seehof.de](http://www.der-seehof.de)

## BLUHM & PLATE Glas Vertrieb GmbH zieht nach Geesthacht Mehr Platz und optimierte Abläufe am neuen Standort

Im Januar 2017 hat die BLUHM & PLATE Glas Vertrieb GmbH in der Mercatorstraße 65 ihren Betrieb aufgenommen. Der Traditionsbetrieb im B-to-B-Geschäft ist kompetenter Handelspartner für den Import und Vertrieb von Flachglas. Mit dem Umzug von Barsbüttel nach Geesthacht hat sich das Unternehmen vergrößert und nutzte beim Neubau die Möglichkeit, die innerbetrieblichen Abläufe zu optimieren.

Gegründet wurde BLUHM & PLATE bereits 1846 in Hamburg und betrieb - immer familiengeführt - Handel „mit Waren aus der ganzen Welt“. Zum Erfolg der mehr als 170-jährigen Firmengeschichte heißt es: „Schon immer waren die konsequente Kundenorientierung und das rechtzeitige Erkennen der Marktentwicklung die Garantien unseres Unternehmenserfolgs.“

Seit 1982 leitet Mathias von Scheven (60) das Unternehmen mit heute zwölf Mitarbeitern. Beliefert werden Kunden im DACH-Raum und in Dänemark aus dem Bereich der Herstellung und Verarbeitung von Isolierglas überwiegend mit Halbzeugen im Standardformat. Bei Flachglas sind dies Formate von 2,00 x 2,55 - 3,21 Meter.



Der neue Firmensitz der BLUHM & PLATE Glas Vertrieb GmbH in Geesthacht

Natürlich geht es - zum Beispiel bei Ornamentgläsern - auch kleiner. Zum Einsatz kommen die farbigen, klaren oder extra weißen (ohne Graustich) Flachgläser hauptsächlich im Innenausbau. Auch Spiegelglas und lackiertes Glas werden geordert.

Die Abwicklung des Versandes erfolgt seit Anfang des Jahres in der neuen 2.600 Quadratmeter großen Halle in der Geesthachter Mercatorstraße. Im Hallenneubau - knapp 35 x 70 Meter groß - gibt es mehr Platz und die Arbeitsabläufe und -wege greifen nahtlos ineinander. Die durchschnittlich zwei Tonnen schweren Gebinde werden von drei Deckenkränen bewegt und auf die LKW geladen. Für die Kommissionierung wurde ein besonderer Bereich eingerichtet.

Seit Anfang Februar befindet sich auch das gesamte Büro von BLUHM & PLATE am neuen Standort, obwohl der 400 Quadratmeter große Bürotrakt noch ein Rohbau ist. Gearbeitet wird derzeit noch in Containern. Von Scheven: Im Laufe des Frühjahrs soll alles fertig werden.“

## Exklusiver Lieferant für einen der führenden Flachgashersteller

BLUHM & PLATE arbeitet exklusiv zusammen mit „AGC Glass Europe“, einem der führenden europäischen Flachgashersteller. Der Mutterkonzern ist der weltweit größte Glaskonzern „AGC Flat Glass“ aus Japan mit cir-

ca 200 Produktionsanlagen. BLUHM & PLATE vertreibt die Vielzahl an Produkten der AGC auf dem deutschen Markt und ist Ansprechpartner für Projekte und Bauvorhaben.

Zum persönlichen Kunden-Service - telefonisch und vor Ort - gehören die Ermittlung von licht- und energie-technischen Werten für Standard- und Sonderaufbauten, die Kalkulation des thermischen Hitzesprungrisikos, technische Lösungen, Preiskalkulationen sowie der Versand von Prospektmaterial und Mustern.

Das Basisglas Planibel umfasst eine ganze Reihe von Produkten, die je nach Bedarf unbegrenzte Einsatzmöglichkeiten bieten (Edelmetallschichten gegen Wärme oder Kälte, Isolier-, Lärmschutz- oder Sicherheitsgläsern, verschiedene thermische und ästhetische Anwendungen, Sonderformen, Spiegel und Dekorgläser).

Welche Möglichkeiten Dekorations- und Architekturglas zu bieten hat, zeigt:

[www.yourglass.com](http://www.yourglass.com)

## **IB.SH-Broschüre – „Selbstständig werden in Schleswig-Holstein“** **Aktuelle Informationen zur Existenzgründung**

Zum Thema Existenzgründung bietet die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) einen neuen Leitfaden: „Selbstständig werden in Schleswig-Holstein“ (Ausgabe 2017/2018). Mitherausgeber des Gründungsleitfadens sind die IHK Schleswig-Holstein, Handwerkskammer Schleswig-Holstein, Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) sowie die Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit.

Bei aller Unterstützung für den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit in Schleswig-Holstein brauche es „viel Engagement und den Mut, unternehmerische Verantwortung zu übernehmen“, so die Herausgeber der Broschüre für Existenzgründer. Der Lohn seien der Erfolg und die Freiheit beruflicher Selbstständigkeit.

Für die Gründung und den Aufbau eines Unternehmens braucht es jede Menge Informationen und ein überzeugendes Gründungskonzept. Dies gilt auch für die Übernahme eines Unternehmens. In Schleswig-Holstein gibt es ein gut funktionierendes Netzwerk von unterstützenden Organisationen, die den Weg in die Selbstständigkeit begleiten.

Die Broschüre enthält alles Wissenswerte und Wichtige rund um das Gründungskonzept, Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten sowie die Serviceleistungen und Ansprechpartner des schleswig-holsteinischen Unterstützungsnetzwerkes. Auch Existenzgründer, die bereits gestartet sind oder in deren Selbstständigkeit es Probleme gibt, sollten das Beratungsangebot nutzen.

Gerade zu Beginn haben Einsteiger die zu bewältigenden Aufgaben selbst zu erledigen. Solange es noch kein Team oder Angestellte gibt, müssen Selbstständige auch in Bereichen agieren, mit denen Sie bislang nie etwas zu tun hatten. Zudem ist einschlägige Branchenerfahrung eine wichtige Grundlage für die richtigen unternehmerischen Entscheidungen. Über den Erfolg Ihres Unternehmens entscheiden die Kunden. Haben die einen Nutzen durch Sie oder Ihr Produkt? Stimmt die Leistung im Verhältnis zum Preis? Kann man dem jungen Unternehmen trauen?

Beruflich haben es Existenzgründer überall mit Menschen zu tun: bei Banken, um eine Kreditgewährung oder bei Behörden um eine Genehmigung zu bekommen, im Kontakt mit den eigenen Angestellten oder dem Steuerberater und vor allem mit den Kunden. Hier ist soziale Initiative gefragt. Und nicht zuletzt müssen Selbstständige wissen, dass eine Unternehmensgründung eine große Herausforderung und Anstrengung ist. Ohne Einvernehmen mit dem Partner oder der Partnerin wird diese Aufgabe nur schwer zu meistern sein.

Erste Ansprechpartner auf lokaler Ebene sind die Wirtschaftsförderer. Bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH ist dies Michaela Bierschwall, Telefon 04541 8604-0, E-Mail: [bierschwall@wfl.de](mailto:bierschwall@wfl.de)

## **Veranstaltung der WFL zur Verkehrsinfrastruktur im Kreis** **Verwaltungsspitzen treffen Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr**

Auf Einladung der WFL kamen Mitte Februar die hauptamtlichen Bürgermeister und Amtsleiter sowie weitere Vertreter der Gemeinden und Städte und des Kreises in die Zulassungsstelle nach Lanken/Elmenhorst. Dort stellte die Leitung des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr (LBV) die verkehrlichen Infrastrukturmaßnahmen und Pläne für den Kreis Herzogtum Lauenburg vor. Auch Landrat Dr. Christoph Mager, Kreispräsident Meinhard Füllner und Landtagspräsident Claus Schlie nahmen am Treffen teil.

Für ein weiteres wirtschaftliches Wachstum im Kreis Herzogtum Lauenburg ist eine gute verkehrliche Infrastruktur sehr wichtig. Der aktuelle Bundesverkehrswegeplan sieht für das Lauenburgische ganze fünf Ortsumgehungen sowie den Ausbau der B 404 zu einer Autobahn nördlich der A 24 vor. Damit ist ein guter Finanzrahmen für Erhalt und Ausbau der Verkehrsstruktur gegeben.

„Der Engpass liegt somit nicht wie so oft bei der Finanzierung, sondern bei den Planungskapazitäten des Landesbetriebes“, stellt WFL-Geschäftsführer Ulf Hahn fest. Erschwerend komme in den nächsten Jahren hinzu, dass der Beschluss zur Gründung einer Bundesautobahn-Gesellschaft bis 2021 eine Verunsicherung mit sich bringe – sowohl bei der Landesgesellschaft als auch bezüglich der Planungszuständigkeiten.

Kernproblem bleibe, so LBV-Direktor Torsten Conradt, die extrem knappe Situation am Arbeitsmarkt für planende Ingenieure. Neben privaten Büros seien auch noch die Kreis- und Bundesplanbehörden attraktive Alternativen für potentielle künftige Mitarbeiter. Conradt: „Die tariflichen Strukturen erleichtern das Werben nicht.“

Die WFL-Veranstaltung in Lanken machte deutlich, dass trotz des für den Kreis positiven Bundesverkehrswegeplanes noch viele Hürden für die avisierten Verkehrsprojekte zu nehmen sind und dass ein stetes Nachfassen und Begleiten notwendig sein wird, um die verkehrliche Infrastruktur im Kreis künftig zu verbessern. Aktuell sind die beiden Ortsumgehungen Schwarzenbek und Geesthacht einer Realisierung deutlich näher als die entsprechenden Maßnahmen in Lauenburg und Ratzeburg.

Die WFL wird auch weiterhin für die Kreisentwicklung und eine bessere Verkehrsinfrastruktur Standortpolitik machen. Ulf Hahn: „Wir werden uns in Kiel für eine deutliche Beschleunigung der Verfahren zu den Verkehrsprojekten im Kreis positionieren.“



## „Planen.Bauen.Sanieren“

### Neue Baubroschüre für den Kreis Herzogtum Lauenburg

Wer im Lauenburgischen bauen oder sanieren will, findet in der Neuauflage der kostenlosen Baubroschüre für den Kreis Herzogtum Lauenburg einen umfassenden Rat- und Informationsgeber.

Unter dem Titel „Planen.Bauen.Sanieren“ wird neben wichtigen Infos – z.B. die behördlichen Zuständigkeiten in den Fachdiensten der Kreisverwaltung - eine breite Palette an relevanten Themen behandelt wie Bauplanung, Bauordnungsrecht, Bauausführung, Energie und Umwelt, Denkmalschutz und Denkmalpflege sowie Naturschutz und Landschaftspflege.

In der dritten Auflage (6.500 Exemplare) nach 1997 und 2005 bietet „Planen.Bauen.Sanieren“ auf 48 Seiten Nützliches wie Wissenswertes über Fördermittel und Förderprogramme und gibt Tipps zu Rechts- und Versicherungsfragen. Die kostenlose Broschüre liegt in der Kreisverwaltung, den Verwaltungen (Bauämtern) der Städte, Gemeinden und Ämter sowie bei den Stadtwerken in Ratzeburg und Geesthacht und bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFL) in Ratzeburg aus – dort besteht zusätzlich auch die Möglichkeit, die Broschüre kostenlos anzufordern, hierfür genügt eine kurze Email mit Angabe der Kontaktdaten an [kontakt@wfl.de](mailto:kontakt@wfl.de).



In digitaler Form kann „Planen.Bauen.Sanieren“ auf der Internetseite des Kreises angesehen und auch als PDF heruntergeladen werden. Sie finden die Broschüre in der Rubrik „Bürgerservice“ und dann in der linken Menüspalte unter „Geschäftsbereiche der Kreisverwaltung“- „Regionalentwicklung“ – „Umwelt & Bauen“ und dort in der rechten Spalte. Oder einfach auf der Internet- Startseite des Kreises oben links in die „Suchfunktion“ den Begriff „Baubroschüre“ eingeben.

[www.kreis-rz.de](http://www.kreis-rz.de)



### Impressum:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Landtagspräsident Klaus Schlie  
Geschäftsführer: Ulf Hahn  
Registergericht Lübeck HRB 1151 RZ

Junkernstraße 7 - D-23909 Ratzeburg  
Telefon: 0 45 41/86 04-0, Fax: 0 45 41/86 04-44  
Internet: <http://www.wfl.de>  
Email: [kontakt@wfl.de](mailto:kontakt@wfl.de)

[Disclaimer Newsletter](#)